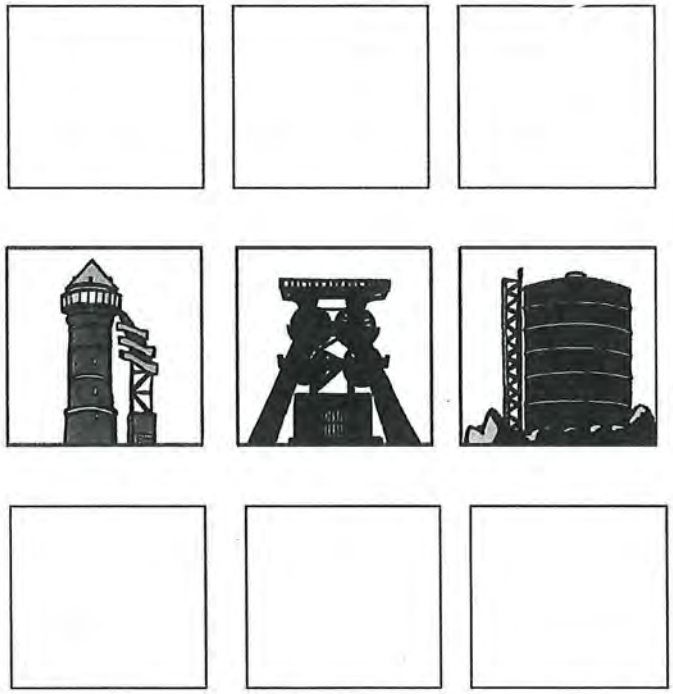
IHK Ruhr

Industrie- und Handelskammer
für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen
zu Essen



Jahresabschluss 2016

Inhalt

Seite		
3	**Bilanz 2016**	
4	**Erfolgsrechnung**	
5	**Finanzrechnung**	
6	**Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung**	
7	**Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung**	
	Anhang zum Jahresabschluss	
8		Grundlagen der Rechnungslegung
9		Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden
19		Erläuterungen zur Erfolgsrechnung
23		Erläuterungen zur Finanzrechnung
25		Sonstige Angaben
27	**Personalübersicht**	
	Anlagen zum Anhang	
28		Anlagenspiegel
29		Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung - Detailgliederung -
32		Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung - Detailgliederung -
34		Rückstellungsspiegel
35	**Lagebericht**	

Industrie- und Handelskammer zu Essen

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen	**23.508.240,30**	**25.688.723,82**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**34.655,00**	**37.884,00**
II. Sachanlagen	**3.635.020,00**	**3.735.071,00**
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.378.782,00	3.430.782,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.065,00	20.905,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	237.163,00	283.384,00
III. Finanzanlagen	**19.838.565,30**	**21.915.768,82**
1. Wertpapiere und Festgelder des Anlagevermögens	15.647.358,93	16.334.758,93
2. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	4.191.206,37	5.581.009,89
B. Umlaufvermögen	**5.286.621,68**	**3.973.662,10**
I. Vorräte	**584.059,99**	**454.431,43**
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	125.603,00	105.767,80
2. Unfertige Leistungen	449.628,97	340.331,47
3. Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	8.828,02	8.332,36
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**545.779,48**	**805.899,39**
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	514.218,06	666.617,02
2. Sonstige Vermögensgegenstände	31.561,40	139.282,37
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**4.156.682,21**	**2.713.331,28**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**202.332,77**	**204.904,17**
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	**159.200,53**	**475.451,72**
Summe Aktiva	**29.156.295,28**	**30.342.741,81**

Passiva	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital	**17.266.285,98**	**17.515.695,12**
I. Nettoposition	7.000.000,00	7.000.000,00
II. Ausgleichsrücklage	1.210.058,93	5.666.458,93
III. Andere Rücklagen	7.437.300,00	3.668.300,00
Liquiditätsrücklage	*0,00*	*3.668.300,00*
Zinsausgleichsrücklage	*7.437.300,00*	*0,00*
IV. Ergebnis	1.618.927,05	1.180.936,19
Jahresergebnis	-249.409,14	-3.859.275,19
Ergebnisvortrag	1.180.936,19	3.970.595,19
Entnahme aus der Liquiditätsrücklage	687.400,00	866.616,19
B. Rückstellungen	**11.641.706,33**	**12.438.533,17**
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.864.151,00	9.731.472,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.777.555,33	2.707.061,17
C. Verbindlichkeiten	**116.915,32**	**249.589,09**
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.346,77	155.175,64
2. Sonstige Verbindlichkeiten	32.568,55	94.413,45
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**131.387,65**	**138.924,43**
Summe Passiva	**29.156.295,28**	**30.342.741,81**

Essen, 25. September 2017

Die Präsidentin

Jutta Kruft-Lohrengel

Der Hauptgeschäftsführer

Dr. Gerald Püchel

Erfolgsrechnung der Industrie- und Handelskammer zu Essen für das Geschäftsjahr 2016	Ist 2016 Euro	Ist 2015 Euro	Abweichung Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	9.348.599,87	8.906.273,55	442.326,32
2. Erträge aus Gebühren	2.379.289,94	2.178.685,41	200.604,53
3. Erträge aus Entgelten	126.619,57	125.000,06	1.619,51
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	109.297,50	-14.340,23	123.637,73
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	551.431,78	505.714,14	45.717,64
- davon: Erträge aus Erstattungen	*52.780,40*	*54.799,20*	*-2.018,80*
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	*228.068,98*	*261.455,75*	*-33.386,77*
- davon: Erträge aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen	*0,00*	*0,00*	0,00
Betriebserträge	**12.515.238,66**	**11.701.332,93**	**813.905,73**
7. Materialaufwand	2.068.113,25	2.113.007,55	-44.894,30
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. bezogene Waren	*558.384,64*	*513.205,69*	*45.178,95*
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	*1.509.728,61*	*1.599.801,86*	-90.073,25
8. Personalaufwand	7.135.761,61	9.326.440,43	-2.190.678,82
a) Gehälter	*5.410.089,66*	*5.144.858,67*	*265.230,99*
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	*1.725.671,95*	*4.181.581,76*	*-2.455.909,81*
9. Abschreibungen	139.959,66	159.093,91	-19.134,25
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	*139.959,66*	*159.093,91*	-19.134,25
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen nicht überschreiten	*0,00*	*0,00*	*0,00*
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.886.831,53	3.226.296,01	-339.464,48
- davon: Aufwendungen aus Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	*0,00*	*0,00*	*0,00*
Betriebsaufwand	**12.230.666,05**	**14.824.837,90**	**-2.594.171,85**
Betriebsergebnis	**284.572,61**	**-3.123.504,97**	**3.408.077,58**
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	335.914,15	280.311,22	55.602,93
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.859,26	9.539,87	-4.680,61
- davon: Erträge aus Abzinsung	*0,00*	*0,00*	*0,00*
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	5.399,28	0,00	5.399,28
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	823.123,05	778.381,48	44.741,57
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	*823.123,05*	*778.381,48*	*44.741,57*
Finanzergebnis	**-487.748,92**	**-488.530,39**	**781,47**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-203.176,31**	**-3.612.035,36**	**3.408.859,05**
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	46.232,83	46.239,83	-7,00
20. Jahresergebnis	**-249.409,14**	**-3.658.275,19**	**3.408.866,05**
21. Ergebnisvortrag	1.180.936,19	3.970.595,19	-2.789.659,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	8.124.700,00	868.616,19	7.256.083,81
a) aus der Ausgleichsrücklage	*4.456.400,00*	*0,00*	*4.456.400,00*
b) aus anderen Rücklagen	*3.668.300,00*	*868.616,19*	*2.799.683,81*
davon: Liquiditätsrücklage	*3.668.300,00*	*868.616,19*	*2.799.683,81*
23. Einstellungen in Rücklagen	7.437.300,00	0,00	7.437.300,00
a) in die Ausgleichsrücklage	*0,00*	*0,00*	*0,00*
b) in andere Rücklagen	*7.437.300,00*	*0,00*	*7.437.300,00*
davon: Zinsausgleichsrücklage	*7.437.300,00*	*0,00*	*7.437.300,00*
24. Ergebnis	**1.618.927,05**	**1.180.936,19**	**437.990,86**

		Finanzrechnung der Industrie- und Handelskammer zu Essen für das Geschäftsjahr 2016	Ist 2016 Euro	Ist 2015 Euro	Abweichung Euro
1.		**Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten**	**-249.409,14**	**-3.658.275,19**	**3.408.866,05**
2a.	+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	139.959,66	159.093,91	-19.134,25
	-	Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-1.007,04	-86.474,07	85.467,03
2b.	-	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3.	+/-	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen/RAP	-241.035,41	2.573.235,06	-2.814.270,47
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen(+)/Erträge (-)	0,00	1.975,19	-1.975,19
5.	+/-	Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-130.509,54	0,00	-130.509,54
6.	+/-	Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	446.742,54	-360.159,12	806.901,66
7.	+/-	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-132.673,77	19.284,84	-151.958,61
8.	+/-	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00
9.	=	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**-167.932,70**	**-1.351.319,38**	**1.183.386,68**
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-15.867,70	-43.225,52	27.357,82
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13.	-	Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-21.559,96	-8.487,39	-13.072,57
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.810.754,51	2.724.184,08	1.086.570,43
).	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.162.043,22	-4.999.670,93	2.837.627,71
16.	=	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**1.611.283,63**	**-2.327.199,76**	**3.938.483,39**
17.	a)	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
17.	b)	Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
19.	=	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
20.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	1.443.350,93	-3.678.519,14	5.121.870,07
21.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.713.331,28	6.391.850,42	-3.678.519,14
22.	=	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	**4.156.682,21**	**2.713.331,28**	**1.443.350,93**

Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung der Industrie- und Handelskammer zu Essen für das Geschäftsjahr 2016	Plan 2016 Euro	Ist 2016 Euro	Plan/Ist-Abweichung Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	9.090.000,00	9.348.599,87	258.599,87
2. Erträge aus Gebühren	2.183.000,00	2.379.289,94	196.289,94
3. Erträge aus Entgelten	111.100,00	126.619,57	15.519,57
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	109.297,50	109.297,50
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	433.200,00	551.431,78	118.231,78
- davon: Erträge aus Erstattungen	*56.600,00*	*52.780,40*	*-3.819,60*
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	*240.000,00*	*228.068,98*	*-11.931,02*
- davon: Erträge aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen	*0,00*	*0,00*	*0,00*
Betriebserträge	**11.817.300,00**	**12.515.238,66**	**697.938,66**
7. Materialaufwand	2.116.000,00	2.068.113,25	-47.886,75
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. bezogene Waren	*540.000,00*	*558.384,64*	*18.384,64*
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	*1.576.000,00*	*1.509.728,61*	*-66.271,39*
8. Personalaufwand	7.183.000,00	7.135.761,61	-47.238,39
a) Gehälter	*5.590.000,00*	*5.410.089,66*	*-179.910,34*
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	*1.593.000,00*	*1.725.671,95*	*132.671,95*
9. Abschreibungen	196.000,00	139.959,66	-56.040,34
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	*196.000,00*	*139.959,66*	*-56.040,34*
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen nicht überschreiten	*0,00*	*0,00*	*0,00*
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.458.600,00	2.886.831,53	-571.768,47
- davon: Aufwendungen aus Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	*0,00*	*0,00*	*0,00*
Betriebsaufwand	**12.953.600,00**	**12.230.666,05**	**-722.933,95**
Betriebsergebnis	**-1.136.300,00**	**284.572,61**	**1.420.872,61**
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	210.000,00	335.914,15	125.914,15
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.000,00	4.859,26	-140,74
- davon: Erträge aus Abzinsung	*0,00*	*0,00*	*0,00*
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	5.399,28	5.399,28
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	900.000,00	823.123,05	-76.876,95
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	*1.160.000,00*	*823.123,05*	*-336.876,95*
Finanzergebnis	**-685.000,00**	**-487.748,92**	**197.251,08**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-1.821.300,00**	**-203.176,31**	**1.618.123,69**
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	47.000,00	46.232,83	-767,17
20. Jahresergebnis	**-1.868.300,00**	**-249.409,14**	**1.618.890,86**
21. Ergebnisvortrag	1.180.900,00	1.180.936,19	36,19
22. Entnahmen aus Rücklagen	8.124.700,00	8.124.700,00	0,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	*4.456.400,00*	*4.456.400,00*	*0,00*
b) aus anderen Rücklagen	*3.668.300,00*	*3.668.300,00*	*0,00*
davon: Liquiditätsrücklage	*3.668.300,00*	*3.668.300,00*	*0,00*
23. Einstellungen in Rücklagen	7.437.300,00	7.437.300,00	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage	*0,00*	*0,00*	*0,00*
b) in andere Rücklagen	*7.437.300,00*	*7.437.300,00*	*0,00*
davon: Zinsausgleichsrücklage	*7.437.300,00*	*7.437.300,00*	*0,00*
24. Ergebnis	**0,00**	**1.618.927,05**	**1.618.927,05**

		Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung der Industrie- und Handelskammer zu Essen für das Geschäftsjahr 2016	Plan 2016 Euro	Ist 2016 Euro	Plan/Ist-Abweichung Euro
1.		**Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten**	**-1.868.300,00**	**-249.409,14**	**1.618.890,86**
2a.	+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	196.000,00	139.959,66	-56.040,34
	-	Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-356.000,00	-1.007,04	354.992,96
2b.	-	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3.	+/-	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen/RAP	180.000,00	-241.035,41	-421.035,41
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen(+)/Erträge (-)	0,00	0,00	0,00
5.	+/-	Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	-130.509,54	-130.509,54
6.	+/-	Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,00	446.742,54	446.742,54
7.	+/-	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,00	-132.673,77	-132.673,77
8.	+/-	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00
9.	=	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**-1.848.300,00**	**-167.932,70**	**1.680.367,30**
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-30.000,00	-15.867,70	14.132,30
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13.	-	Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-40.000,00	-21.559,96	18.440,04
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.120.400,00	3.810.754,51	1.690.354,51
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.769.100,00	-2.162.043,22	-392.943,22
16.	=	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**281.300,00**	**1.611.283,63**	**1.329.983,63**
17.	a)	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
17.	b)	Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
19.	=	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
20.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-1.567.000,00	1.443.350,93	3.010.350,93
21.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		2.713.331,28	
22.	=	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**		**4.156.682,21**	

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 (einschließlich Anlagen)

Grundlagen der Rechnungslegung

Grundlage hierfür ist aktuell § 3 Absatz 7 a des IHK-Gesetzes. Hiernach sind für das Rechnungswesen, insbesondere Rechnungslegung, Aufstellung und Vollzug des Wirtschaftsplans und den Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch die IHK-Satzung in § 3 Ziff. 3.2 geregelt. Hier ist die Beschlussfassung der Vollversammlung über Finanzstatut, Wirtschaftssatzung und Wirtschaftsplan verankert.

Am 12.11.2013 hat die Vollversammlung der IHK zu Essen das ab dem Jahr 2014 gültige Finanzstatut beschlossen. Präsident und Hauptgeschäftsführer haben am 01.01.2014 die für die Ausführung des Finanzstatuts erforderlichen Richtlinien erlassen.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts (§ 15) folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB , sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der IHK zu Essen und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Der Jahresabschluss ist innerhalb des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres für das vergangene Geschäftsjahr aufzustellen. Er besteht aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung und der Finanzrechnung. Der Jahresabschluss ist um einen Anhang zu erweitern. Zusätzlich ist ein Lagebericht aufzustellen.

Bilanz, Erfolgs- und Finanzrechnung sowie der mit ihnen eine Einheit bildende Anhang und der Lagebericht haben unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage im Sinne der Regelungen des Finanzstatuts zu vermitteln.

Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Allgemeines

Für den Ansatz und die Bewertung der Vermögensgegenstände sind das Finanzstatut, die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts sowie weiterhin die Sondervorschriften zur Erstellung der Eröffnungsbilanz maßgeblich. Die Bilanz ist entsprechend dem in der Anlage III zum Finanzstatut vorgegebenen Schema gegliedert. Auf die Angabe von Bilanzposten ohne Wert wurde verzichtet, die Nummerierung wurde entsprechend angepasst. Die Gliederungen der Erfolgsrechnung und der Finanzrechnung entsprechen den Anlagen IV und V zum Finanzstatut.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden im Einzelnen

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich anteiliger, nach Maßgabe steuerlicher AfA-Tabellen bemessener Abschreibungen angesetzt, die der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 bzw. 5 Jahren entsprechen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter der immateriellen Vermögensgegenstände werden seit dem 01.01.2008 inventarisiert und über 5 Jahre abgeschrieben.

II. Sachanlagen

Zur Ermittlung des Bestandes wurde am Jahresende 2014 eine Inventur durchgeführt. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten vermindert um planmäßig kumulierte Abschreibungen. Die Abschreibungen orientieren sich an den steuerlich anerkannten AfA-Tabellen, die der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände von 3 bis 19 Jahren in der IHK entsprechen.

Der Wert der Grundstücke und Gebäude wurde durch ein Gutachten von einem Sachverständigen zum Stichtag 04.08.2004 ermittelt. Aus dem Gutachten ergibt sich der Verkehrswert für Grund und Boden in Höhe von 1.982.317,00 Euro und für die Gebäude in Höhe von 1.942.857,18 Euro. Die Restnutzungsdauer der Gebäude hat der Sachverständige mit 40 Jahren angegeben. Per 31.12.2016 ergibt sich ein Gebäudewert von 1.396.475,00 Euro.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden über 5 Jahre abgeschrieben.

III. Finanzanlagen

Die Festgelder werden zum Nominalwert angesetzt.

Die sonstigen Ausleihungen werden, soweit sie nicht zum Barwert anzusetzen sind, zum Nennwert bilanziert. Zu ihnen gehören Beteiligungen mit weniger als 20 % des anteiligen Stammkapitals sowie Darlehen.

Das Vermögen der IHK beim VdW Pensionstrust e. V. wurde unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet. Finanzanlagen, die unter das Saldierungsgebot (§

246 Abs. 2 Satz 2 HGB) fallen, werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (§ 253 Abs. 1 Satz 4 HGB) bewertet.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Zu den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie fertige Erzeugnisse und Handelswaren gehören Büromaterialien, Formulare, Broschüren, Kammerehrenzeichen und Medaillen. Sie wurden im Rahmen von Inventuren im Dezember 2016 aufgenommen und zu den letzten Einstandspreisen bewertet. Die unfertigen Leistungen betreffen noch nicht fällige Berufsbildungsgebühren, die erst zum Zeitpunkt der Zwischenprüfung als Gesamtgebühr erhoben werden. Die Periodenabgrenzung erfolgte über die Gesamtdauer der Ausbildungszeit aufgeteilt nach Monaten. Es wurde davon ausgegangen, dass die Ausbildung nicht verkürzt wird und im August des Jahres beginnt.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalbetrag bewertet worden.

Gemäß der vom IHK/DIHK-Arbeitskreis Rechnungswesen und Controlling in Anlage 8 – Jahresabschlussbuchungen - im Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden ausgewiesenen Tabelle wurden die Beitragsforderungen pauschaliert einzelwertberichtigt.

Bescheidjahr	Handelsregister (HR)	Kleingewerbetreibende (KGT)
Laufendes Jahr	0 %	10 %
Das vor dem laufenden Geschäftsjahr liegende Jahr	70 %	90 %
Alle übrigen zurückliegenden Jahre	100 %	100 %

Forderungen aus Gebühren und Entgelten wurden in Höhe der offenen Posten zum 31.12.2016 abzüglich pauschaler Wertberichtigungen von 1 % bilanziert.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind sowohl die Forderungen gegenüber Kreditinstituten (Zinsen) als auch sonstige Forderungen enthalten.

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bestand der Hauptkasse, der Postwertzeichen sowie die Guthaben auf Giro- und Festgeldkonten, die nicht langfristigen Anlagezwecken dienen, wurden mit ihren Nominalwerten entsprechend den Kontoauszügen und Saldenbestätigungen ausgewiesen.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite vor dem Stichtag der Bilanz Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Sie beinhalten im Wesentlichen die für den Folgemonat gezahlten Ruhestands- und Hinterbliebenenbezüge sowie Gehälter.

D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Auslagerung von Pensionsverpflichtungen (CTA-Modell)

Die IHK hat zum Bilanzstichtag Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber Pensionären und Rentnern sowie ausgeschiedenen Mitarbeitern mit zweckgebundenem Vermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wie folgt verrechnet:

Zeitwert (Kurswert)	31.12.2016	17.808.773,53 EUR
Erfüllungsbetrag (Rückstellung)	31.12.2016	17.649.573,00 EUR
Aktiver Unterschiedsbetrag	**31.12.2016**	**159.200,53 EUR**

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Die Nettoposition beträgt 7.000.000,00 EUR.

Gemäß Beschluss unserer Vollversammlung vom 20.11.2012 über die Nachtragswirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2012 wurde die Nettoposition um 4.645 T€ auf 7.000 T€ erhöht. Die Aufstockung erfolgte im Vorgriff auf die inzwischen beschlossene Neufassung des Finanzstatuts, die eine Anpassung der Nettoposition an das langfristig gebundene, zur Erfüllung der Aufgaben der IHK notwendige Sachanlagevermögen gestattete. Bei der Bemessung der Höhe der Nettoposition hat die Vollversammlung – vor dem Hintergrund des weitestgehend abgeschriebenen Buchwertes des IHK-Gebäudes – den ursprünglichen Herstellungswert (inkl. Baunebenkosten des Kammergebäudes zugrunde gelegt. Über die Deckung der Nettoposition durch Wertpapiere in Höhe von 7.000 T€ wurde die Nettoposition von der Wertentwicklung des Sachanlagevermögens (z. B. durch die jährliche Abschreibung) abgekoppelt und in der beschlossenen Höhe unverändert beibehalten.

II. Ausgleichsrücklage und
III. Andere Rücklagen

Das Finanzstatut verpflichtet zur Bildung einer Ausgleichsrücklage unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit, die bis zu 50% bezogen auf die für das jeweilige Geschäftsjahr geplanten Aufwendungen betragen kann. Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung bildet dabei eine Risikoanalyse und -bewertung. Zunächst werden alle Risiken ermittelt. In die Risikomitteilung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen und Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und von Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung. Die Ausgleichsrücklage betrug zu Beginn des Jahres 2016 rund 5.666 TEUR bzw. 37,33 % des ursprünglich für 2016 geplanten Gesamtaufwandes.
Die IHK zu Essen hat die Liquiditätsrücklage schon 2016 komplett aufgelöst, um damit das erwartete negative Jahresergebnis auszugleichen. Zudem wurde eine Zinsausgleichsrücklage neu gebildet, um das weiterhin stark sinkende Zinsniveau bei den Pensionsrückstellungen abzusichern. Hier fließen aus der aufgelösten Liquiditätsrücklage 2.981 TEUR und aus der Ausgleichsrücklage 4.456 TEUR ein. Demnach beträgt zum 31.12.2016 die Ausgleichsrücklage 1.210 TEUR und die Zinsausgleichsrücklage 7.437 TEUR.

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Als Reaktion auf die andauernde Niedrigzinsphase hat der Gesetzgeber eine Neuregelung der Vorschriften zur Abzinsung der Pensionsrückstellungen getroffen. Diese sieht eine Verlängerung des Zeitraums, über den der Durchschnittszinssatz für die Abzinsung von Pensionsrückstellungen berechnet wird, von 7 auf 10 Jahre vor. Der Unterschiedsbetrag beläuft sich gemäß § 253 Abs. 6 HGB für das Jahr 2016 bei der IHK zu Essen auf 2.541 TEUR und ist Bestandteil der Zinsausgleichsrücklage.
Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren unter der Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2016 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 4,01 % (VJ 3,89 %). Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,00 % (VJ 2,0 %) und jährliche Rentensteigerungen in der gleichen Höhe unterstellt.

2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, d.h. in Höhe der zu erwartenden Aufwendungen. Zu den Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen und Leistungen anlässlich von Dienstjubiläen wurden versicherungsmathematische Gutachten nach dem Teilwert- bzw. Anwartschaftsbarwertverfahren (Rechnungszins p.a. 3,24 %, Anwartschaftstrends 2,00 %, Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) eingeholt. Die Beihilferückstellung ist für den Teil der Beihilfeverpflichtungen gebildet, der auf die Rentenbezugszeit aktiver oder bereits im Ruhestand befindlicher Mitarbeiter entfällt.

Die Verpflichtungen aus Jubiläumszuwendungen wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Hierbei kamen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck und ein Rechnungszinssatz von 3,24 % zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Jubiläumsrückstellungen wurde ein jährlicher Anwartschaftstrend von 2,00 % unterstellt.

Die Bewertung der sich aus einzelvertraglichen Zusagen ergebenden Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte in Anlehnung an die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: „Handelsrechtliche Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen" (Rechnungszinssatz 3,24 % p. a.).

Zur Ermittlung der übrigen Rückstellungen wie Guthaben aus Gleitzeit, Überstunden und Urlaub, Aufbewahrungspflichten, Prüferentschädigungen für 2016 und die Prüfung des Jahresabschlusses 2016 wurden eigene Berechnungen durchgeführt.

C. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten stellen Verpflichtungen aus gegenüber der IHK erfüllten Verträgen dar, bei denen die Zahlung für die empfangene Lieferung oder Leistung von der IHK noch nicht erbracht wurde. Die Verbindlichkeiten wurden in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.
Die Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Hierzu gehören vor dem 01.01.2016 fakturierte Gesamtgebühren, die zum Zeitpunkt der Zwischenprüfung erhoben werden, und Gebühren im Weiterbildungsbereich von Prüfungen, die noch nicht vollständig abgenommen wurden. Die Periodenabgrenzung der fakturierten Gebühren erfolgte zeitanteilig linear über die Ausbildungszeiten bzw. Prüfungszeiträume.

Erläuterungen zu ausgewählten Bilanzposten

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die IHK weist zum Bilanzstichtag folgende Beteiligungen aus:

Beteiligungsunternehmen	Bilanzposition	Stammkapital EUR	Stammeinlage EUR	Anteil IHK %
Bürgschaftsbank NRW GmbH - Kreditgarantiegemeinschaft -, Neuss	Sonstige Ausleihung	2.577.166,73	20.527,55	0,80
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	Sonstige Ausleihung	1.000.000,00	10.460,00	1,05
Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft in NRW GmbH - KBG -, Neuss	Sonstige Ausleihung	650.000,00	575,20	0,09
Messe Essen Gesellschaft mbH, Essen	Sonstige Ausleihung	14.316.187,00	205,00	0,00
Zentralstelle für Prüfungsaufgaben ZPA Nord-West GbR, Köln	Sonstige Ausleihung	250.000,00	9.791,77	3,92

Wertpapiere des Anlagevermögens	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Festverzinsliche Wertpapiere	0,00	3.777.000,00
Festgelder	15.647.358,93	12.557.758,93
Gesamt	**15.647.358,93**	**16.334.758,93**

Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
VdW Pensionstrust e.V.	4.128.498,97	5.519.309,53
Treuhandkonto VdW Pensionstrust GmbH	17.649.573,00	16.772.565,00
*Saldierung Treuhandkonto VdW Pensionstrust GmbH	-17.649.573,00	-16.772.565,00
Darlehen Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH - Kreditgarantiegemeinschaft -	21.147,88	20.140,84
Sonstige Unternehmensbeteiligungen (s.o.)	41.559,52	41.559,52
Gesamt	**4.191.206,37**	**5.581.009,89**

*Zum Bilanzstichtag wurden auf das Treuhandkonto bei der VdW Pensionstrust GmbH übertragene Vermögensgegenstände mit einem beizulegenden Wert von 17.649.573,00 EUR mit Pensionsrückstellungen gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

B. Umlaufvermögen

Vorräte	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Büromaterial	36.263,80	35.235,73
Kammerehrenzeichen	56.055,88	33.340,97
Medaillen	33.283,32	37.190,90
unfertige Leistungen	449.628,97	340.331,47
Broschüren	801,20	775,10
Formulare	8.026,82	7.557,26
Gesamt	**584.059,99**	**454.431,43**

Forderungen aus	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Beiträgen	709.421,39	640.287,22
abzgl. pauschaler Einzelwertberichtigungen	-328.172,55	-278.265,39
Beiträgen	381.248,84	362.021,83
Gebühren	115.172,12	231.521,89
abzgl. Pauschalwertberichtigung	-1.151,72	-2.315,22
Gebühren	114.020,40	229.206,67
Entgelte	19.140,24	76.150,02
abzgl. Pauschalwertberichtigung	-191,40	-761,50
Entgelte	18.948,84	75.388,52
Gesamt	**514.218,08**	**666.617,02**

Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Forderungen aus Zuschüssen	23.168,46	88.174,18
Forderungen aus Überzahlungen Lohn und Gehalt	0,00	59,53
Forderungen an Agentur für Arbeit	0,00	3.326,42
Forderungen an DIHK	0,00	900,00
Forderungen an Kreditinstitute	1.463,51	6.144,22
Andere sonstige Forderungen	6.929,43	40.678,02
Gesamt	**31.561,40**	**139.282,37**

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Gesamt	**4.156.682,21**	**2.713.331,28**

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Gesamt	**202.332,77**	**204.904,17**

D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Gesamt	**159.200,53**	**475.451,72**

PASSIVA

A. Eigenkapital

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Nettoposition	7.000.000,00	7.000.000,00
Ausgleichsrücklage	1.210.058,93	5.666.458,93
Andere Rücklagen:	7.437.300,00	3.668.300,00
Liquiditätsrücklage	*0,00*	*3.668.300,00*
Zinsausgleichsrücklage	*7.437.300,00*	*0,00*
Ergebnis	1.618.927,05	1.180.936,19
Gesamt	**17.266.285,98**	**17.515.695,12**

B. Rückstellungen

Pensionsrückstellungen	**31.12.2016** **EUR**	**31.12.2015** **EUR**
Verpflichtungen für laufende Pensionsfälle und ausgeschiedene Mitarbeiter	0,00	0,00
Verpflichtungen für unverfallbare und verfallbare Anwartschaften	8.864.151,00	9.731.472,00
Gesamt	**8.864.151,00**	**9.731.472,00**

Die Altersversorgungsverpflichtungen für laufende Pensionsfälle sowie ausgeschiedene Mitarbeiter mit Teilwerten von 17.649.573 EUR wurden zum Bilanzstichtag mit Vermögen zur Finanzierung und Sicherung der o. g. Verpflichtungen verrechnet.

Sonstige Rückstellungen	**31.12.2016** **EUR**	**31.12.2015** **EUR**
Beihilfen	2.204.295,88	1.997.713,23
Verwaltungs-Berufsgenossenschaft	35.000,00	35.000,00
Dienstjubiläen	200.552,00	201.769,00
Resturlaubsansprüche	33.599,99	72.033,37
Überstunden- und Gleitzeitguthaben	70.328,36	71.649,53
Altersteilzeit	29.649,10	124.766,04
Aufbewahrung	142.130,00	142.130,00
Prüfung Jahresabschluss	60.000,00	60.000,00
Entschädigung Prüfungsausschussmitglieder	2.000,00	2.000,00
Gesamt	**2.777.555,33**	**2.707.061,17**

C. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	**31.12.2016** **EUR**	**31.12.2015** **EUR**
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	56.457,32	136.219,90
Prüferentschädigungen	27.889,45	18.955,74
Gesamt	**84.346,77**	**155.175,64**

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
SV-Fachgremium	1.801,32	3.677,58
Verbindlichkeiten aus Beiträgen	23.707,43	26.139,58
Verbindlichkeiten aus Entgelten	0,00	32,93
Sonstige Verbindlichkeiten	7.059,80	64.563,36
Gesamt	**32.568,55**	**94.413,45**

D. Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Berufsbildung RAP	131.387,65	138.924,43
Gesamt	**131.387,65**	**138.924,43**

Haftungsverhältnisse

Die IHK zu Essen ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbetrag zu leisten.
Der DIHK weist zum 31.12.2016 bei einer Bilanzsumme von 141 Mio. EUR (Vj. 135,6 Mio. EUR) ein Eigenkapital von 55,5 Mio. EUR (Vj. 52,6 Mio. EUR) aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 26,8 Mio. EUR (Vj. 30,2 Mio. EUR) nicht in die Bilanz zum 31.12.2016 angegeben. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betrugen per 31.12.2016 57 Mio. EUR (Vj. 53,3 Mio. EUR). Der durchschnittliche Beitrag der IHK zu Essen belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 1,02 % (Vj. 1,14 %) des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK.
Auf der Grundlage des am 23. März 2011 von der Vollversammlung des DIHK beschlossenen neuen § 16 Abs. 4 der Vereinssatzung können periodenunabhängig auch jährlich zweckgebundene Kapitalzuführungen zum Aufbau des Eigenkapitals des DIHK festgesetzt werden. Die IHKs stellen für diesen Zweck beschlussgemäß in Aussicht, ab 2012 bis voraussichtlich 2018 gemäß DIHK-Umlageschlüssel einen Betrag von jährlich insgesamt 1,4 Mio. EUR an den DIHK zu leisten.

Die IHK zu Essen übernahm wie die übrigen Mitglieder der IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf, die mitschuldnerische Haftung zur Absicherung der Pensionszusagen gegenüber dem Versorgungsverband deutscher Wirtschaftsorganisationen, Mülheim an der Ruhr (VdW). Zu diesem Zweck erteilte sie der IHK Düsseldorf (als dem VdW primär haftende Organisation) eine entsprechende Deckungszusage.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen 329 TEUR jährlich.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Die Erfolgsrechnung und die Abweichungen zum Wirtschaftsplan sind in dem als Anlage 1/4 beigefügten Plan-/Ist-Vergleich dargestellt.

Betriebserträge

Erträge aus IHK-Beiträgen

Plan	**2016**	**9.090.000,00 EUR**
Ist	**2016**	**9.348.599,87 EUR**

Die Mehreinnahmen resultieren aus den Beiträgen aus Vorjahren (93 TEUR) und den Beiträgen für das laufende Jahr (166 TEUR).

Erträge aus Gebühren

Plan	**2016**	**2.183.000,00 EUR**
Ist	**2016**	**2.379.289,94 EUR**

Die Erträge aus Gebühren liegen mit 196 TEUR über dem Plan. Die Mehreinnahmen setzten sich wie folgt zusammen: bei den Gebühren aus der Berufsbildung bzw. Weiterbildung (52 TEUR) sowie die Erträge aus sonstigen Gebühren (144 TEUR). Das lag insbesondere am erstmaligen Erlaubnisverfahren für Immobiliardarlehnsvermittler (39 TEUR) und an der weiterhin großen Nachfrage an Sachkundeprüfungen und Unterrichtungsverfahren für Bewacher (59 TEUR).

Erträge aus Entgelten

Plan	**2016**	**111.100,00 EUR**
Ist	**2016**	**126.619,57 EUR**

Die Mehreinnahmen entstanden durch gestiegene Erlöse bei den Entgelten aus Lehrgängen, Seminaren und Veranstaltungen.

Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen

Plan	**2016**	**0,00 EUR**
Ist	**2016**	**109.297,50 EUR**

Die Veränderungen der unfertigen Leistungen aus noch nicht fakturierten, aber bereits betreuten Berufsausbildungsverhältnissen führten zu den Mehreinnahmen aufgrund der Anpassung der Gebührensätze.

Sonstige betriebliche Erträge

Plan	**2016**	**433.200,00 EUR**
Ist	**2016**	**551.431,78 EUR**

Die Planüberschreitung von rund 118 TEUR resultiert hauptsächlich aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 138 TEUR (2 Sterbefälle).

Betriebsaufwand

Materialaufwand

Plan	**2016**	**2.116.000,00 EUR**
Ist	**2016**	**2.068.113,25 EUR**

Beim Materialaufwand waren insgesamt Einsparungen von 48 TEUR zu verzeichnen. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lagen 18 TEUR über dem Planansatz (Prüfungsmittel); der Aufwand für bezogene Leistungen bleibt mit 66 TEUR unter dem Planansatz. Diese gab es bei folgenden Positionen: Honorare für Dozenten (5 TEUR), Raummieten (17 TEUR), Aufwendungen für Druckaufträge (40 TEUR), Gutachten (13 TEUR) und sonstige Fremdleistungen (2 TEUR). Der Aufwand für Prüferentschädigungen überstieg den Planansatz um 11 TEUR.

Personalaufwand

Plan	**2016**	**7.183.000,00 EUR**
Ist	**2016**	**7.135.761,61 EUR**

Die Abweichung setzt sich aus geringeren Aufwendungen bei den Gehältern (179 TEUR) und Mehrkosten bei den sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung (133 TEUR) zusammen. Durch mehrere schwere Krankheitsfälle erhöhte sich insbesondere die Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen um 201 TEUR gegenüber dem Planansatz.

Abschreibungsaufwand

Plan	**2016**	**196.000,00 EUR**
Ist	**2016**	**139.959,66 EUR**

Durch niedrigere Investitionen verringerte sich der Abschreibungsaufwand (56 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Plan	**2016**	**3.458.600,00 EUR**
Ist	**2016**	**2.886.831,53 EUR**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen decken den Sachaufwand aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ab, die keinem anderen Aufwandsposten der Erfolgsrechnung zuzurechnen sind und liegen in der Summe 572 TEUR unter dem Planansatz. Die Abweichungen zum Wirtschaftsplan resultieren im Wesentlichen aus folgenden Minderaufwendungen:

- Sonstiger Personalaufwand (6 TEUR)
- Miete und Leasing (8 TEUR)
- Lizenzen und Gebühren (18 TEUR)
- Aufwendungen für Fremdleistungen (62 TEUR)
- Rechts- und Beratungskosten, Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (15 TEUR)
- Bürobedarf, Literatur, Porto (108 TEUR)
- Reisekosten (15 TEUR)
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation (100 TEUR)
- Mitgliedschaften (62 TEUR)
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung (155 TEUR)
- Periodenfremde Aufwendungen (11 TEUR)

Nur bei den Abschreibungen auf Forderungen/Wertberichtigungen kam es zu Mehraufwendungen gegenüber dem Plan (3 TEUR).

Finanzergebnis

Plan	**2016**	**- 685.000,00 EUR**
Ist	**2016**	**- 487.748,92 EUR**

Bei der Aufstellung des Nachtragwirtschaftsplanes, Anfang Oktober 2016, wurde ein deutlich schlechteres Finanzergebnis prognostiziert. (+197 TEUR).

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Plan	**2016**	**- 1.821.300,00 EUR**
Ist	**2016**	**- 203.176,31 EUR**

Betriebsergebnis und Finanzergebnis zusammen führen zu einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das 1.618 TEUR besser als geplant ausfällt.

Sonstige Steuern

Plan	**2016**	**47.000,00 EUR**
Ist	**2016**	**46.232,83 EUR**

Die sonstigen Steuern setzen sich aus der Grundsteuer und der Kfz-Steuer zusammen.

Jahresergebnis

Plan	**2016**	**- 1.868.300,00 EUR**
Ist	**2016**	**- 249.409,14 EUR**

Das Jahresergebnis resultiert aus folgenden Abweichungen: Mehreinnahmen bei den Betriebserträgen (738 TEUR), geringere Aufwendungen beim Betriebsaufwand (683 TEUR), ein deutlich besseres Finanzergebnis (197 TEUR) sowie sonstige Steuern (1 TEUR).
Damit fällt das Jahresergebnis um 1.619 TEUR positiver aus als geplant.

Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr

Plan	**2016**	**- 1.180.900,00 EUR**
Ist	**2016**	**- 1.180.936,19 EUR**

Entnahmen aus Rücklagen

Plan	**2016**	**8.124.700,00 EUR**
Ist	**2016**	**8.124.700,00 EUR**

Durch Beschluss der Vollversammlung vom 22. November 2016 wurde die Liquiditätsrücklage komplett aufgelöst (3.668 TEUR) und aus der Ausgleichsrücklage wurden 4.456 TEUR in die neu gebildete Zinsausgleichsrücklage eingestellt.

Einstellung in Rücklagen

Plan	**2016**	**7.437.300,00 EUR**
Ist	**2016**	**7.437.300,00 EUR**

In die neu gebildete Zinsausgleichsrücklage fließen aus der Ausgleichsrücklage 4.456 TEUR und aus der aufgelösten Liquiditätsrücklage 2.981 TEUR ein.

Ergebnis

Plan	**2016**	**0,00 EUR**
Ist	**2016**	**1.618.927,05 EUR**

Erläuterungen zur Finanzrechnung einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Die Finanzrechnung und die Abweichungen zum Wirtschaftsplan sind in dem als Anlage 1/5 beigefügten Plan-/Ist-Vergleich dargestellt.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Plan	**2016**	**-1.848.300,00 EUR**
Ist	**2016**	**167.932,70 EUR**

Das gegenüber der Planung deutlich bessere Jahresergebnis von -249 TEUR bildet die Basis zur Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit.
Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beinhaltet das um die Veränderungen der Rückstellungen, der Abschreibungen und Zuschreibungen zum Anlagevermögen, der sonstigen Aktiva und Passiva, der Zuführungen oder Auflösungen von aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten bereinigte Jahresergebnis.

Im Geschäftsjahr 2016 beträgt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 168 TEUR.

Die Positionen 4-8 unterliegen nicht der Wirtschaftsplanung und werden nur in der Finanzrechnung dargestellt.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Plan	**2016**	**281.300,00 EUR**
Ist	**2016**	**1.611.283,63 EUR**

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen im Bereich der Gegenstände des Sachanlagevermögens, des immateriellen Anlagevermögens und des Finanzanlagevermögens. Dieser beträgt 1.611 TEUR und überschreitet den Planwert um 1.330 TEUR.

Die Überschreitung resultiert hauptsächlich aus der Differenz vom Abgang von sonstigen Finanzanlagen (1.690 TEUR) und dem Zugang von sonstigen Finanzanlagen (-393 TEUR) gegenüber dem Planwert.

Finanzmittelbestand

Zum 31.12.2016 betrugen die Guthaben auf diversen Girokonten bei Kreditinstituten 4.149.551,86 EUR. Der Kassenbestand betrug 4.408,02 EUR. Ebenfalls sind hier Postwertzeichen (Frankiermaschine) in Höhe von 2.722,33 EUR erfasst.
Dadurch ergibt sich ein Finanzmittelbestand zum 31.12.2016 von insgesamt: 4.156.682,21 EUR.

Sonstige Angaben

I. Mitglieder des Präsidiums, der Hauptgeschäftsführung sowie der Vollversammlung

Dem Präsidium der IHK für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen gehören an:

Präsidentin:	Jutta Kruft-Lohrengel
Erster stellvertretender Präsident:	Dr. Henner Puppel
Zweiter stellvertretender Präsident:	Florian Georg Schauenburg
Dritter stellvertretender Präsident:	Jürgen Bessel
Vizepräsidenten/-innen:	Hartmut Buhren
	Dr. Dagmar Gaßdorf
	Heike Gothe
	Dr. Arndt Neuhaus (bis 06. 05. 2016)
	Christian Schmitz
	Dr. Hans-Jürgen Schrag
	Dr. Thomas Stauder (ab 22. 11. 2016)
Ehrenpräsident	Dirk Grünewald
Hauptgeschäftsführer:	Dr. Gerald Püchel
Stellv. Hauptgeschäftsführerin:	Veronika Lühl

Gemäß Satzung vertreten der Präsident und der Hauptgeschäftsführer der IHK für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen rechtsgeschäftlich und gerichtlich gemeinsam. Sie sind dabei, soweit Gesetz und Satzung es vorsehen, an die Beschlüsse der Vollversammlung und des Präsidiums gebunden. Für die Geschäfte der laufenden Verwaltung ist der Hauptgeschäftsführer innerhalb der vom Präsidium aufgestellten Richtlinien allein vertretungsberechtigt.

Die ehrenamtlichen Mitglieder der Vollversammlung sind auf der Internetseite der IHK zu Essen aufgeführt: *www.essen.ihk24.de*

II. Aufsichtsbehörde

Zuständige Aufsichtsbehörde ist gemäß § 11 Abs. 1 IHKG i. V. m. § 2 Abs. 1 IHKG NW das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.

III. Angaben zur Beitragsabgrenzung

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember 2016 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen.

Erträge aus Beiträgen aller bis zum 17.12.16 verfügbaren, noch nicht beschiedener BMG:	**2016 (KGT) TEUR**	**2016 (HR) TEUR**	**2016 Gesamt TEUR**
Beitragsansprüche	**650**	**2.765**	**3.415**
- davon laufendes Jahr	5	27	32
- davon Vorjahre	645	2.738	3.383
Erstattungsverpflichtungen	**141**	**810**	**951**
- davon laufendes Jahr	0	5	5
- davon Vorjahre	141	805	946
Saldo	**509**	**1.955**	**2.464**

IV. Honorar für Abschlussprüfung

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrens ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

V. Personalübersicht

Personalstand 31.12.	Ist 2015			Ist 2016		
	Köpfe	Kapazität	Gehälter in T€	Köpfe	Kapazität	Gehälter in T€
Kernpersonal Geschäftsführer	6	6,00	717	6	6,00	734
wissenschaftl. Mitarbeiter	20	18,25	1.278	20	17,50	1.344
Sachbearbeiter, Assistenz	62	56,14	2.581	63	58,01	2.676
technische Mitarbeiter	15	9,78	364	15	9,78	368
Summe	103	90,17	4.940	104	91,29	5.122
Sonstige						
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	5	4,25	203	5	4,25	205
Personalgestellung	0	0		0	0	
Gesamtsumme	108	94,42	5.143	109	95,54	5.327
davon						
in Teilzeit	34			36		
befristet	9			9		
in ATZ aktiv	0			0		
außerdem						
Auszubildende	8			7		
Trainees	0			0		
Praktikanten	0			0		
Mitarbeiter in Elternzeit/ Mutterschutz	4			4		
ATZ inaktiv	3			1		
Sondereinrichtungen	0			0		
Geringfügig Beschäftigte	0			0		

Essen, 25. September 2017

Die Präsidentin

Jutta Kruft-Lohrengel

Der Hauptgeschäftsführer

Dr. Gerald Püchel

Anlagenspiegel

		Entwicklung der Anschaffungskosten					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
		Stand 01.01.2016	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2016	Stand 01.01.2016	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	463.817,00	21.559,96	0,00	0,00	490.376,96	430.933,00	24.788,96	0,00	0,00	455.721,96	34.655,00	37.884,00
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**	**463.817,00**	**21.559,96**	**0,00**	**0,00**	**490.376,96**	**430.933,00**	**24.788,96**	**0,00**	**0,00**	**455.721,96**	**34.655,00**	**37.884,00**
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	4.061.947,27	0,00	0,00	0,00	4.061.947,27	631.155,27	51.990,00	0,00	0,00	683.155,27	3.378.792,00	3.430.782,00
2.	Technische Anlagen und Maschinen	73.044,04	2.758,99	0,00	1.728,11	74.074,92	52.139,04	3.850,99	0,00	980,11	55.009,92	19.065,00	20.905,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.294.391,92	13.108,71	0,00	881,60	1.306.619,03	1.011.007,92	59.329,71	0,00	881,60	1.069.456,03	237.163,00	283.384,00
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II.	**Sachanlagen**	**5.429.383,23**	**15.867,70**	**0,00**	**2.609,71**	**5.442.641,22**	**1.694.312,23**	**115.170,70**	**0,00**	**1.861,71**	**1.807.621,22**	**3.635.020,00**	**3.735.071,00**
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	16.334.758,93	8.647.358,93	0,00	9.334.758,93	15.647.358,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.647.358,93	16.334.758,93
6.	Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	22.363.191,24	2.637.494,94	0,00	3.151.297,50	21.849.388,68	9.616,35	0,00	0,00	1.007,04	8.609,31	21.840.779,37	22.353.574,89
III.	**Finanzanlagen**	**38.697.950,17**	**11.284.853,87**	**0,00**	**12.486.056,43**	**37.496.747,61**	**9.616,35**	**0,00**	**0,00**	**1.007,04**	**8.609,31**	**37.488.138,30**	**38.688.333,82**
	Anlagevermögen	**44.596.150,40**	**11.322.281,53**	**0,00**	**12.488.666,14**	**43.429.765,79**	**2.134.861,58**	**139.959,66**	**0,00**	**2.868,75**	**2.271.952,49**	**41.157.813,30**	**42.461.288,82**
	nachrichtlich: Saldierung CTA-Modell											*-17.649.573,00*	*-16.772.565,00*
												23.508.240,30	25.688.723,82

Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung der Industrie- und Handelskammer zu Essen für das Geschäftsjahr 2016 - Detailgliederung -	Plan 2016 Euro	Ist 2016 Euro	Plan/Ist Abweichung Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	**9.090.000,00**	**9.348.599,87**	**258.599,87**
- Erträge Beiträge Vorjahre	3.080.000,00	3.172.822,98	92.822,98
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	*430.000,00*	*505.277,10*	*75.277,10*
- Umlagen Vorjahre	*2.650.000,00*	*2.667.545,88*	*17.545,88*
- Erträge Beiträge lfd. Jahr	6.010.000,00	6.175.776,89	165.776,89
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	*3.160.000,00*	*3.236.600,00*	*76.600,00*
- Umlagen lfd. Jahr	*2.850.000,00*	*2.939.176,89*	*89.176,89*
2. Erträge aus Gebühren	**2.183.000,00**	**2.379.289,94**	**196.289,94**
- Erträge aus Gebühren Berufsbildung	880.000,00	931.422,28	51.422,28
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung	610.000,00	610.395,25	395,25
- Erträge aus sonstigen Gebühren	693.000,00	837.472,41	144.472,41
davon: - Sachkundeprüfungen	*190.000,00*	*220.197,00*	*30.197,00*
- Unterrichtungsverfahren	*238.000,00*	*313.349,00*	*75.349,00*
- Ursprungszeugnisse, Carnets	*135.000,00*	*137.455,00*	*2.455,00*
- Gefahrgut-Prüfungen	*87.000,00*	*109.120,00*	*22.120,00*
- SV-Bestellung	*4.000,00*	*4.400,00*	*400,00*
- Beitreibungsgebühren	*39.000,00*	*52.951,41*	*13.951,41*
3. Erträge aus Entgelten	**111.100,00**	**126.619,57**	**15.519,57**
- Verkaufserlöse (z.B. Urkunden, Formulare, Druckschriften)	11.100,00	12.124,57	1.024,57
- Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen	100.000,00	114.495,00	14.495,00
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	**0,00**	**109.297,50**	**109.297,50**
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	**0,00**	**0,00**	**0,00**
6. Sonstige betriebliche Erträge	**433.200,00**	**551.431,78**	**118.231,78**
davon: - Erträge aus Erstattungen	*56.600,00*	*52.780,40*	*-3.819,60*
- Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	*240.000,00*	*228.068,98*	*-11.931,02*
- Verschiedenes (z.B. Entgelte für Prüfungen für andere IHKn)	*136.600,00*	*270.582,40*	*133.982,40*
Betriebserträge (Summe 1 - 6)	**11.817.300,00**	**12.515.238,66**	**697.938,66**
7. Materialaufwand	**2.116.000,00**	**2.068.113,25**	**-47.886,75**
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	540.000,00	558.384,64	18.384,64
davon: - Vordrucke, Formulare, Urkunden	*10.000,00*	*5.441,73*	*-4.558,27*
- Prüfungsmittel (Prüfungsaufgaben, Prüfungsbedarf)	*490.000,00*	*508.481,96*	*18.481,96*
- Bewirtungsvorrat, Broschüren, sonstiges Schrifttum	*40.000,00*	*44.460,95*	*4.460,95*
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.576.000,00	1.509.728,61	-66.271,39
davon: - Honorare Dozenten	*125.000,00*	*119.638,29*	*-5.361,71*
- Prüferentschädigungen	*960.000,00*	*971.395,81*	*11.395,81*
- Raummieten	*70.000,00*	*52.648,68*	*-17.351,32*
- Aufwendungen für Druckaufträge (Geschäftsbericht)	*336.000,00*	*295.980,21*	*-40.019,79*
- Gutachten	*15.000,00*	*2.226,44*	*-12.773,56*
- sonstige Fremdleistungen (z.B. Prüfungsgebühren anderer IHKn)	*70.000,00*	*67.839,18*	*-2.160,82*
8. Personalaufwand	**7.183.000,00**	**7.135.761,61**	**-47.238,39**
a) Gehälter	5.590.000,00	5.410.089,66	-179.910,34
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	*5.500.000,00*	*5.331.964,42*	*-168.035,58*
- Ausbildungsvergütungen	*90.000,00*	*78.125,24*	*-11.874,76*
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung und Unterstützung	1.593.000,00	1.725.671,95	132.671,95
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	*920.000,00*	*895.784,66*	*-24.215,34*
- Beihilfen und Veränderung der Rückstellung für Beihilfeverpflicht.	*80.000,00*	*281.141,26*	*201.141,26*
- Renten-/Hinterbliebenenversorgung und Veränderungen der Rückstellung für Pensionen	*560.000,00*	*513.659,73*	*-46.340,27*
- Altersvorsorge	*0,00*	*0,00*	*0,00*
- Beiträge Berufsgenossenschaft	*33.000,00*	*35.086,30*	*2.086,30*

		Plan 2016 Euro	Ist 2016 Euro	Plan/Ist Abweichung Euro
9.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**	**196.000,00**	**139.959,66**	**-56.040,34**
	davon: - Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Software	*144.000,00*	*87.969,66*	*-56.030,34*
	- Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	*52.000,00*	*51.990,00*	*-10,00*
10.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**3.458.600,00**	**2.886.831,53**	**-571.768,47**
	- sonstiger Personalaufwand	74.000,00	68.416,64	-5.583,36
	davon: - Stellenanzeigen	*0,00*	*0,00*	*0,00*
	- Amtsärztliche Untersuchungen	*1.000,00*	*0,00*	*-1.000,00*
	- Versicherung Vermögensschadenhaftpflicht	*6.000,00*	*5.045,04*	*-954,96*
	- Fort- und Weiterbildung	*50.000,00*	*53.581,01*	*3.581,01*
	- Aufwendungen für Belegschaftsveranstaltungen	*9.000,00*	*7.383,10*	*-1.616,90*
	- Verpflichtungen gem. Art. 131 GG	*1.000,00*	*0,00*	*-1.000,00*
	- Verschiedenes	*7.000,00*	*2.407,49*	*-4.592,51*
	- Miete und Leasing	337.000,00	329.270,78	-7.729,22
	davon: - Miete für Anlagen (Telefon)	*62.000,00*	*59.953,17*	*-2.046,83*
	- Leasing EDV	*260.000,00*	*257.088,06*	*-2.911,94*
	- sonstiges Leasing (PKW, Pflanzen)	*15.000,00*	*12.229,55*	*-2.7*
	- Lizenzen und Gebühren	95.000,00	76.727,70	-18.272,30
	davon: - Softwarelizenzen (GWG)	*80.000,00*	*60.850,53*	*-19.149,47*
	- Müllabfuhr, Straßenreinigung u.a.	*15.000,00*	*15.877,17*	*877,17*
	- Aufwendungen für Fremdleistungen	520.000,00	457.508,65	-62.491,35
	davon: - Fremdentsorgung	*7.000,00*	*2.703,64*	*-4.296,36*
	- Fremdreinigung	*25.000,00*	*20.964,48*	*-4.035,52*
	- Sicherungsdienste	*8.000,00*	*7.703,16*	*-296,84*
	- EDV-Leistungen	*70.000,00*	*32.500,82*	*-37.499,18*
	- Aufwendungen für Verwaltungssysteme (z.B. Gfl, AKG)	*330.000,00*	*328.547,90*	*-1.452,10*
	- sonstige Fremdleistungen (z.B. Beihilfe, VdW)	*80.000,00*	*65.088,65*	*-14.911,35*
	- Kosten des Geldverkehrs	12.000,00	8.974,94	-3.025,06
	- Rechts- und Beratungskosten, sonstige Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	112.500,00	97.990,45	-14.509,55
	davon: - Prüfung Jahresabschluss und Kassenprüfung	*60.000,00*	*57.951,94*	*-2.048,06*
	- Rechtsberatung	*3.500,00*	*2.776,55*	*-723,45*
	- Beitreibungskosten (Beitrag und Gebühren)	*32.000,00*	*28.409,94*	*-3.590,06*
	- Beratung für interne Zwecke (ISO 9001)	*15.000,00*	*7.184,02*	*-7.815,98*
	- sonstige Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	*2.000,00*	*1.668,00*	*-3*
	- Bürobedarf, Literatur, Porto, Telekommunikation	515.000,00	407.122,30	-107.87
	davon: - Büromaterial, EDV-Material, Vordrucke	*67.000,00*	*39.752,53*	*-27.247,47*
	- Zeitungen, Fachliteratur	*48.000,00*	*42.421,23*	*-5.578,77*
	- Porto	*195.000,00*	*157.301,67*	*-37.698,33*
	- Telekommunikation (einschl. EDV-Netze, IHK 24)	*205.000,00*	*167.646,87*	*-37.353,13*
	- Reisekosten	74.000,00	59.180,65	-14.819,35
	davon: - Reisekosten	*41.000,00*	*40.530,60*	*-469,40*
	- Erstattung für private PKW-Nutzung	*33.000,00*	*18.650,05*	*-14.349,95*
	- Präsidentenfonds	5.000,00	1.250,00	-3.750,00
	- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation	326.700,00	226.686,62	-100.013,38
	davon: - Bewirtungskosten (Prüfer, Gäste, Veranstaltungen)	*127.000,00*	*132.278,11*	*5.278,11*
	- Repräsentation, Ehrungen (z.B. Kammerehrenzeichen)	*54.000,00*	*31.250,59*	*-22.749,41*
	- Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Messen	*145.700,00*	*63.157,92*	*-82.542,08*
	- Lfd. Kfz. Betriebskosten	7.000,00	5.103,13	-1.896,87
	- Versicherungsbeiträge	51.600,00	48.925,50	-2.674,50
	davon: - Gebäudeversicherung	*19.000,00*	*18.842,54*	*-157,46*
	- sonstige Versicherungsbeiträge	*32.600,00*	*30.082,96*	*-2.517,04*

		Plan 2016 Euro	Ist 2016 Euro	Plan/Ist Abweichung Euro
	- Mitgliedschaften	602.000,00	540.155,50	-61.844,50
	davon: - DIHK	*430.000,00*	*370.758,32*	*-59.241,68*
	- DIHK-Projekte	*10.000,00*	*8.711,22*	*-1.288,78*
	- ÖRZ IHKs zur Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualif.	*0,00*	*0,00*	*0,00*
	- IHK NRW	*80.000,00*	*86.363,92*	*6.363,92*
	- Auslandshandelskammern	*30.000,00*	*26.927,02*	*-3.072,98*
	- sonstige Mitgliedschaften	*52.000,00*	*47.395,02*	*-4.604,98*
	- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude und Geschäftsaustattung	435.000,00	279.505,58	-155.494,42
	davon: - Energie	*95.000,00*	*81.348,11*	*-13.651,89*
	- allgemeine Hauskosten und Verbrauchsmaterial	*14.000,00*	*11.599,29*	*-2.400,71*
	- Instandhaltung Gebäude	*200.000,00*	*65.468,19*	*-134.531,81*
	- Instandhaltung Einrichtungsgegenstände	*2.000,00*	*1.584,27*	*-415,73*
	- Instandhaltung Büromaschinen, Telefon	*1.000,00*	*1.654,37*	*654,37*
	- Instandhaltung DV-Technik, Präsentationstechnik	*3.000,00*	*953,93*	*-2.046,07*
	- Instandhaltung Fahrzeuge	*2.000,00*	*1.554,18*	*-445,82*
	- Instandhaltung sonstige Anlagen und Geräte	*10.000,00*	*8.254,58*	*-1.745,42*
	- Instandhaltung Außenanlagen	*1.000,00*	*0,00*	*-1.000,00*
	- Wartungsverträge Hardware	*3.000,00*	*1.428,00*	*-1.572,00*
	- Wartungsverträge Software	*77.000,00*	*66.486,85*	*-10.513,15*
	- Wartungsverträge Gebäude	*22.000,00*	*34.103,91*	*12.103,91*
	- sonstige Wartungsverträge	*5.000,00*	*5.069,90*	*69,90*
	- andere sonstige betriebliche Aufwendungen, Zuschüsse	6.000,00	2.418,86	-3.581,14
	- Abschreibungen auf Forderungen/Wertberichtigungen	270.800,00	273.918,69	3.118,69
	- Periodenfremde Aufwendungen	15.000,00	3.675,54	-11.324,46
Betriebsaufwand (Summe 7 - 10)		**12.953.600,00**	**12.230.666,05**	**-722.933,95**
Betriebsergebnis		**-1.136.300,00**	**284.572,61**	**1.420.872,61**
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	210.000,00	335.914,15	125.914,15
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.000,00	4.859,26	-140,74
	davon: Erträge aus Abzinsung	*0,00*	*0,00*	*0,00*
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	5.399,28	5.399,28
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	900.000,00	823.123,05	-76.876,95
	davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	*1.160.000,00*	*823.123,05*	*-336.876,95*
Finanzergebnis (Summe 11 - 15)		**-685.000,00**	**-487.748,92**	**197.251,08**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**-1.821.300,00**	**-203.176,31**	**1.618.123,69**
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis (Summe 16 - 17)		**0,00**	**0,00**	**0,00**
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	47.000,00	46.232,83	-767,17
20.	**Jahresergebnis**	**-1.868.300,00**	**-249.409,14**	**1.618.890,86**
21.	Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	1.180.900,00	1.180.936,19	36,19
22.	Entnahmen aus Rücklagen	8.124.700,00	8.124.700,00	0,00
	a) aus der Ausgleichsrücklage	4.456.400,00	4.456.400,00	0,00
	b) aus anderen Rücklagen	3.668.300,00	3.668.300,00	0,00
	davon: Liquiditätsrücklage	*3.668.300,00*	*3.668.300,00*	*0,00*
23.	Einstellungen in Rücklagen	7.437.300,00	7.437.300,00	0,00
	a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
	b) in andere Rücklagen	7.437.300,00	7.437.300,00	0,00
	davon: Zinsausgleichsrücklage	*7.437.300,00*	*7.437.300,00*	*0,00*
24.	**Ergebnis**	**0,00**	**1.618.927,05**	**1.618.927,05**

Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung der Industrie- und Handelskammer zu Essen für das Wirtschaftsjahr 2016 - Detailgliederung -	Plan 2016 Euro	Plan 2016 Euro	Ist 2016 Euro	Ist 2016 Euro	Plan/Ist-Abweichung Euro
Jahresergebnis Erfolgsplan		-1.868.300,00		-249.409,14	1.618.890,86
- außerordentliche Erträge		0,00		0,00	0,00
+ außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00	0,00
1. Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten		**-1.868.300,00**		**-249.409,14**	**1.618.890,86**
2a. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		196.000,00		139.959,66	-56.040,34
- Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		-356.000,00		-1.007,04	354.992,96
2b. - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		0,00		0,00	0,00
3. Veränderungen Rückstellungen / RAP		180.000,00		-241.035,41	-421.035,41
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	*150.000,00*		*80.181,16*		0,00
- Erträge Auflösung Rückstellungen					*0,00*
b) + Bildung Passive RAP	*30.000,00*		*0,00*		*-30.000,00*
+ Auflösung Aktive RAP	*20.000,00*		*2.571,40*		*-17.[illegible]8,60*
- Auflösung Passive RAP	*0,00*		*-7.536,78*		*-[illegible]6,78*
- Bildung Aktive RAP	*-20.000,00*		*0,00*		*20.000,00*
- Veränderung Aktiver Unterschiedsbetrag	*0,00*		*-316.251,19*		*-316.251,19*
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		0,00		0,00	0,00
+ Aufwendungen	*0,00*		*0,00*		*0,00*
- Erträge	*0,00*		*0,00*		*0,00*
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens		0,00		-130.509,54	-130.509,54
+ Verluste	*0,00*		*6.147,28*		*6.147,28*
- Gewinne	*0,00*		*-136.656,82*		*-136.656,82*
6. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		0,00		446.742,54	446.742,54
+ Abnahme	*0,00*		*446.742,54*		*446.742,54*
- Zunahme	*0,00*		*0,00*		*0,00*
7. Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstige Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		0,00		-132.673,77	-132.673,77
+ Zunahme	*0,00*		*0,00*		*0,00*
- Abnahme	*0,00*		*-132.673,77*		*-132.673,77*
8. Außerordentliche Posten		0,00		0,00	0,00
+ Einzahlungen	*0,00*		*0,00*		*0,00*
- Auszahlungen	*0,00*		*0,00*		*0,00*
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		**-1.848.300,00**		**-167.932,70**	**1.680.367,30**

	Plan 2016		Ist 2016		Plan/Ist-Abweichung
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		0,00		0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlage-vermögen		-30.000,00		-15.867,70	14.132,30
a) Grundstücke und Gebäude	0,00		0,00		*0,00*
b) Technische Anlagen	0,00		-2.758,99		*-2.758,99*
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	-30.000,00		-13.108,71		*16.891,29*
➢ Pauschal veranschlagt	*-30.000,00*		*-13.108,71*		*16.891,29*
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0,00		0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens		-40.000,00		-21.559,96	18.440,04
➢ Pauschal veranschlagt	*-40.000,00*		*-21.559,96*		*18.440,04*
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		2.120.400,00		3.810.754,51	1.690.354,51
➢ Abgang von Beteiligungen	*0,00*		*0,00*		*0,00*
➢ Abgang von sonstigen Finanzanlagen	*2.120.400,00*		*3.810.754,51*		*1.690.354,51*
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-1.769.100,00		-2.162.043,22	-392.943,22
➢ Zugang von Beteiligungen	*0,00*		*0,00*		*0,00*
➢ Zugang von sonstigen Finanzanlagen	*-1.769.100,00*		*-2.162.043,22*		*-392.943,22*
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**281.300,00**		**1.611.283,63**	**1.329.983,63**
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investititonszuschüssen		0,00		0,00	0,00
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	*0,00*		*0,00*		*0,00*
b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	*0,00*		*0,00*		*0,00*
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten		0,00		0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**0,00**		**0,00**	**0,00**
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanz-mittelbestandes (Summer der Zeilen 9, 16 und 19)		-1.567.000,00		1.443.350,93	3.010.350,93
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				2.713.331,28	
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode				**4.156.682,21**	

Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2016

	Anfangsbestand 01.01.2016	Umbuchung	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	Aufzinsung	Endbestand 31.12.2016
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen								
Laufende Pensionsfälle und ausgeschiedene Mitarbeiter	16.772.565,00 EUR	1.494.750,00 EUR	1.429.196,07 EUR	137.977,00 EUR	241.683,19 EUR	- EUR	707.747,88 EUR	17.649.573,00 EUR
nachrichtlich: Saldierung mit CTA-Modell	*- 16.772.565,00 EUR*	*- EUR*	*- EUR*	*- EUR*	*- EUR*	*- EUR*	*- EUR*	*- 17.649.573,00 EUR*
	- EUR							- EUR
Unverfallbare und verfallbare Anwartschaften	9.731.472,00 EUR	- 1.494.750,00 EUR	- EUR	- EUR	271.976,54 EUR	- EUR	355.452,46 EUR	8.864.151,00 EUR
	9.731.472,00 EUR	**- EUR**	**1.429.196,07 EUR**	**137.977,00 EUR**	**513.659,73 EUR**	**- EUR**	**1.063.200,34 EUR**	**8.864.151,00 EUR**
Sonstige Rückstellungen								
Altersteilzeit	124.766,04 EUR	- EUR	78.963,68 EUR	17.113,89 EUR	- EUR	- EUR	960,63 EUR	29.649,10 EUR
Beihilfeverpflichtungen	1.997.713,23 EUR	- EUR	139.220,12 EUR	- EUR	274.383,58 EUR	- EUR	71.419,19 EUR	2.204.295,88 EUR
Berufsgenossenschaftsbeiträge	35.000,00 EUR	- EUR	35.000,00 EUR	- EUR	35.000,00 EUR	- EUR	- EUR	35.000,00 EUR
Jubiläumsaufwendungen	201.769,00 EUR	- EUR	37.771,34 EUR	- EUR	30.056,46 EUR	- EUR	6.497,88 EUR	200.552,00 EUR
Urlaubsverpflichtungen	72.033,37 EUR	- EUR	72.033,37 EUR	- EUR	33.599,99 EUR	- EUR	- EUR	33.599,99 EUR
Überstunden und Gleitzeitüberhänge	71.649,53 EUR	- EUR	71.649,53 EUR	- EUR	70.328,36 EUR	- EUR	- EUR	70.328,36 EUR
Archivierungskosten (Beibehaltung)	142.130,00 EUR	- EUR	- EUR	- EUR	- EUR	- EUR	- EUR	142.130,00 EUR
Prüferentschädigungen	2.000,00 EUR	- EUR	- EUR	- EUR	- EUR	- EUR	- EUR	2.000,00 EUR
Jahresabschlusskosten	60.000,00 EUR	- EUR	60.000,00 EUR	- EUR	60.000,00 EUR	- EUR	- EUR	60.000,00 EUR
	2.707.061,17 EUR	**- EUR**	**494.638,04 EUR**	**17.113,89 EUR**	**503.368,39 EUR**	**- EUR**	**78.877,70 EUR**	**2.777.555,33 EUR**
	12.438.533,17 EUR	**- EUR**	**1.923.834,11 EUR**	**155.090,89 EUR**	**1.017.028,12 EUR**	**- EUR**	**1.142.078,04 EUR**	**11.641.706,33 EUR**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Rahmenbedingungen im Kammerbezirk

Die wirtschaftliche Lage blieb im Jahre 2016 in der MEO-Region mit den Städten Mülheim an der Ruhr, Essen und Oberhausen unverändert gut. Vor allem der kräftige Konsum trug die wirtschaftliche Entwicklung. Die Zukunft wird von den Unternehmen weiterhin positiv eingeschätzt. Bei der Frage nach der künftigen Entwicklung der Exporte zeigen sich die Unternehmen eher zurückhaltend: Optimisten und Pessimisten halten sich in etwa die Waage. Ein kräftiges Anziehen des Auslandsgeschäftes wird nicht erwartet. Bei den geplanten Auslandsinvestitionen herrscht ebenfalls Zurückhaltung. Hier dürfte sich die unsichere politische Weltlage widerspiegeln, die eher zu einer vorsichtigen Investitionspolitik gerade bei langfristig gebundenem Kapital führt. Zum zweiten Mal in Folge gaben mehr Unternehmen an, ihre Belegschaften aufzustocken als zu reduzieren. „Der Blick in die Zukunft bleibt auch für 2017 vorsichtig optimistisch".

Projekte und Tätigkeitsschwerpunkte

Berufliche Bildung

Zum 30. September 2016, dem entscheidenden Stichtag am Ausbildungsmarkt, stellte sich die Situation in der MEO-Region mit 3.761 neu eingetragenen Ausbildungsverträgen unerfreulich dar. Hier gab es einen Rückgang um 107 Verträge bzw. 2,8 % im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt. Während die Zahlen im gewerblich-technischen Bereich stabil blieben, waren vor allem im Einzelhandel, im Hotel- und Gaststättengewerbe sowie in der Bankbranche Rückgänge zu verzeichnen.

Auch der Akademisierungstrend bereitete den Ausbildungsbetrieben Kopfschmerzen, denn im vergangenen Jahr entschieden sich erneut mehr junge Menschen für ein Studium als für eine betriebliche Ausbildung. Hier zeigt sich, dass sich der Ausbildungsmarkt gewandelt hat: Standen früher ausschließlich die Schulabgänger untereinander im Wettbewerb um die besten Ausbildungsplätze, sind heute auch die Betriebe selbst gefragt, sich zu behaupten.

Die Azubi-Macher der IHK stehen sowohl Unternehmen als auch Bewerbern beratend zu Seite, indem sie beide Seiten zusammenbringen und daraus bestenfalls ein Ausbildungsvertrag entsteht. 2016 führten die Azubi-Macher über 900 Beratungsgespräche durch und konnten ca. 150 Ausbildungsverträge vermitteln. Ein Highlight war das traditionelle IHK-Azubi-Speed-Dating am 16. Februar 2016 in der Philharmonie in Essen. Fast 1.000 junge Menschen nutzten die Chance, sich bei 100 Ausbildungsbetrieben in 10-minütigen Kurzinterviews vorzustellen. Auch für Jugendliche mit Handikap wurde am 8. November 2016 erstmalig ein Bewerbungs-Speed-Dating durchgeführt. Im Plenarsaal der IHK nutzten mehr als 200 Teilnehmer die Gelegenheit, sich über Praktika und andere Einstiegsmöglichkeiten mit den Unternehmen auszutauschen.

Industrie und Innovation

„Digitale Revolution" und „Industrie 4.0" sind derzeit die Schlagworte in Industrie- und Wirtschaft. Die rasante Entwicklung neuer Technologien verdichtet den Arbeitsprozess, gestaltet ihn effizienter und schneller. Die Digitalisierung bietet Unternehmen neue Möglichkeiten bei Produktionsabläufen, Vertriebswegen, Dienstleistungen und die Optimierung ihrer Kundenansprache.

Die jährliche Gemeinschaftsveranstaltung von den IHKs in NRW und Rheinland-Pfalz stand 2016 unter dem Motto „Mehrwert für die Kunden schaffen: Erfolgreiche Geschäftsmodelle für die digitalisierte Wirtschaft". Hier gab es Einblicke wie digitale Herausforderungen umgesetzt und wie aus einem digitalen Patchwork Digitalstrategien für neue wachstumsstarke Geschäftsmodelle entwickelt wurden.

Handel

Im Jahr 2016 hat die IHK das Thema Digitalisierung mit Blick auf den stationären Handel weiter forciert. Das Thema stand im Mittelpunkt des 5. IHK-Handelstages.

Um als Unternehmer erfolgreich zu sein, gilt es, unterschiedliche Kanäle zu nutzen. Dazu gehören auch die „Social Media-Kanäle" wie Facebook, Twitter, Instagram & Co. Deshalb ging die IHK mit dem neuen Veranstaltungsformat „Wirtschaft Digital" vor Ort in den MEO-Städten an den Start. Thema des Auftaktes waren der Nutzen und Stellenwert sozialer Netzwerke für das Unternehmensmarketing und den persönlichen Kundenkontakt im Einzelhandel. Die Veranstaltungsreihe wird 2017 fortgesetzt.

Seit Jahren setzt die IHK verstärkt auf die Entwicklung von Stadtteilen. Häufige Probleme in den Stadtteilen sind ein schlechter Branchenmix, ungenügende Nahversorgung oder leerstehende Immobilien. Dadurch kommt es zu einem Verlust an Aufenthaltsqualität und Attraktivität, die für den Einzelhandel nicht mehr zukunftsfähig ist. 2016 hat sich die IHK in die Entwicklung in Essen Frintrop-Bedingrade eingebracht. Eine groß angelegte Befragung sowie Ortsbegehungen und Gespräche mit Vereinen und Institutionen wurden geführt. Mit der Eröffnung des Frintroper Wochenmarktes wurde im September ein wichtiger Meilenstein gesetzt. Auch hier wird die Stadtteilentwicklung im Jahr 2017 fortgesetzt.

Dienstleistungen

Die Dienstleistungsbranche ist weiterhin der größte Wirtschaftssektor. Rund 65 % der Beschäftigten der MEO-Region sind hier tätig.

Die Gesundheitswirtschaft ist gerade in der MEO-Region eine der maßgeblichen Wachstumsbranchen. Sie stellt mit rund 60.000 Beschäftigten die meisten Arbeitsplätze. Die Profilierung als Gesundheitsstandort steht im Fokus der IHK. Dabei spielen Vernetzung von Akteuren im Bereich der Gesundheitswirtschaft sowie die unternehmensindividuelle Beratung eine zentrale Rolle. So ist die IHK als Partner in verschiedenen Netzwerken der Gesundheitswirtschaft aktiv wie z.B. „Essen,Gesund.Vernetzt". Dieses 2016 ins Leben gerufene Netzwerk bietet eine regelmäßige Informations- und Austauschplattform für Akteure und Unternehmen in der Branche.

2016 stieg die Nachfrage nach ausgebildetem Wachpersonal weiter deutlich an. Der ausschließlich bei der IHK zu erwerbende Unterrichtungsnachweis dient als Basisqualifikation. Die Teilnehmerzahlen am Unterrichtungsverfahren erhöhten sich im Vergleich zu 2015 um über 70 % auf 530 Personen. Für bestimmte – so genannte konfliktgeneigte Tätigkeiten – fordert der Gesetzgeber eine höhere Qualifikation des Personals. Die Sachkundeprüfung bescheinigt Teilnehmern, über die notwendigen

Kenntnisse und Fertigkeiten zu verfügen. 2016 stieg die Zahl der Prüflinge auf 1.375 (Vorjahr: 1.087) an. Mit der zum 1. Dezember 2016 in Kraft getretenen Änderung des § 34a GewO zeichnete sich bereits für die letzten Kurse und Prüfungen eine nochmals verstärkte Nachfrage nach Teilnehmerplätzen ab. Dieser Trend setzt sich 2017 fort. Die Änderung sieht u.a. die Prüfung von Mitarbeitern vor, die Flüchtlingsheime bewachen.

Mitte des Jahres 2016 wurden für Immobiliardarlehensvermittler neue Berufszugangs- und Berufsausübungsvorschriften eingeführt. Neben der schon bisher notwendigen Zuverlässigkeit und den geordneten Vermögensverhältnissen hat der Immobiliardarlehensvermittler gegenüber der IHK eine Berufshaftpflichtversicherung (oder eine gleichwertige Garantie) sowie eine Sachkunde nachzuweisen. 2016 hat die IHK 191 Genehmigungen erteilt.

Existenzgründung und Unternehmensförderung

In den vergangenen Jahren hat die Gründerszene in der Region eine dynamische Entwicklung genommen. Eine große Rolle spielen dabei die STARTERCENTER NRW in der MEO-Region. Sie konnten 2016 auf zehn erfolgreiche Jahre Gründungsberatung und Unterstützung von Start-Ups zurückblicken. Die Bezeichnung STARTERCENTER NRW dürfen nur Beratungseinrichtungen in NRW führen, die ein bewusst hoch gestecktes Leistungsniveau erfüllen und ihre Leistungsfähigkeit regelmäßig zertifizieren lassen.

Auch in der MEO-Region wurden 2016 neue Wege beschritten. Sechs Revierstädte – darunter Essen und Mülheim an der Ruhr – setzten sich beim Wettbewerb des NRW-Wirtschaftsministeriums zum Aufbau so genannter digitaler Netzwerk-Knotenpunkte erfolgreich durch. Erfreulich ist auch, dass die Zentrale des gemeinsamen ruhr:HUB's in Essen angesiedelt ist. Die IHK ist in den Aufbau der Zentrale und der ergänzenden Camps in Essen und Mülheim an der Ruhr intensiv eingebunden.

Verkehr

Nach mehrjährigem Erarbeitungsverfahren hat der Landtag den neuen Landesentwicklungsplan (LEP) beschlossen. Die IHK hatte sich gemeinsam mit Partnern in den Aufstellungsprozess eingebracht und die Belange der Wirtschaft offensiv vertreten. Zudem steht für die MEO-Region die Erarbeitung des Regionalplans Ruhr an, der sich an den Regelungen im neuen LEP orientiert.

Nachdem sich die IHK intensiv in den Aufstellungsprozess des Bundeswegeverkehrsplans (BVWP) eingebracht hat, enthält der überarbeitete BVWP und die dazugehörigen Ausbaugesetze zwar viel Licht, aber auch deutliche Schatten. Vor allem die Einstufung des geplanten Lückenschlusses der A52 auf Essener Gebiet und des Ruhralleetunnels in die nachrangige Kategorie „Weiterer Bedarf" enttäuschen.

International

Zahlreiche – zum Teil unerwartete – Ereignisse veränderten immer wieder die Parameter für MEO-Unternehmen im internationalen Geschäft, so z. B.: die weitreichende Aufhebung der Sanktionen gegen den Iran, die Einführung des neuen Unionszollkodex der Europäischen Union, der eher unerwartete Sieg der Brexit-Befürworter, der Putschversuch in der Türkei und zum Jahresabschluss der Wahlsieg Donald Trumps mit einer isolationistischen Wirtschaftsagenda. Unabhängig davon nahmen Protektionismus in zahlreichen Ländern und Handelshemmnisse weltweit zu; zugleich ließ das globale

Wirtschaftswachstum zu wünschen übrig. Trotz der bewegten Zeiten fällt die Jahresbilanz in der MEO-Region positiv aus: Im Gegensatz zu einem NRW-weiten Rückgang der Ausfuhren konnten die Industriefirmen im IHK-Bezirk ihren Auslandsumsatz sogar geringfügig auf 4,95 Milliarden Euro steigern. Die Exportquote stieg im Verarbeitenden Gewerbe auf ein Allzeithoch von fast 60 %.

Die IHK ist erster Ansprechpartner für die regionalen Unternehmen in Sachen Außenwirtschaft – dies vor allem für kleinere und mittelständische Betriebe (KMU). Das Team im IHK-Bereich „International" bietet dabei in allen Phasen des Auslandsgeschäftes – von der Vorbereitung, der Anbahnung bis hin zur Abwicklung – kompetente Unterstützung. Praxisrelevante Informationen, unternehmensindividuelle Beratung und ein Dokumenten-Service für die reibungslose Abwicklung der Geschäfte sind hier die wesentlichen Stichworte. So war die IHK 2016 rund 11.000 Mal gefragt – mit Informationen und Beratung zu Zoll-, Außenwirtschafts-, Ursprungs- und Präferenzrecht, Messebeteiligungen sowie Markt- und Branchenentwicklungen. Auch die Zahlen im Dokumenten-Service sprechen wieder für sich: Das IHK-Team im Service-Center stellte insgesamt rund 24.000 Außenwirtschaftsdokumente aus – davon 12.310 Ursprungszeugnisse, 11.087 Bescheinigungen und 417 Carnets. Inzwischen werden rund 10 % der Ursprungszeugnisse auf elektronischem Wege abgewickelt.

Zudem hatte die IHK 19 Fachseminare/Infoveranstaltungen zu aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Zoll, Außenwirtschaftsrecht und Dokumentenerstellung im Angebot; mit fast 450 Teilnehmern fanden diese Formate erneut sehr gute Resonanz.

Als NRW-Schwerpunktkammer für die lateinamerikanischen Länder im Mercosur-Raum nahm die IHK 2016 verstärkt die Länder Argentinien, Brasilien und Peru in den Fokus. So war die IHK als Schirmherrin des Unternehmernetzwerkes „NRW goes to Brazil PLUS" maßgeblich in die Vorbereitung und Durchführung einer Unternehmerreise nach Brasilien eingebunden.

Vor dem Hintergrund der politischen Veränderungen in Argentinien und Brasilien führte die IHK darüber hinaus einen Wirtschaftstag „Argentinien/Brasilien" durch. Hier informierten die Vertreter der AHKs über die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen in ihren Ländern und Marktchancen für die NRW-Wirtschaft. Aufgrund der vielversprechenden Entwicklungen in Argentinien plant die IHK die Durchführung einer Unternehmerreise als ein Projekt von NRW.International - voraussichtlich im ersten Halbjahr 2018.

2. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme liegt zum Bilanzstichtag 1.186 TEUR unter dem Vorjahr.

Auf der Seite der Aktiva ergibt sich ein Rückgang des Anlagevermögens um 2.180 TEUR. Dies resultiert insbesondere aus der Übertragung von Rückdeckungsansprüchen (1.391 TEUR) auf das Treuhandkonto für die Pensions- und Rentenverpflichtungen, den Abschreibungen bei den Sachanlagen um 115 TEUR sowie eine Reduzierung der Wertpapiere des Anlagevermögens (687 TEUR).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 1.313 TEUR auf 5.287 TEUR; insbesondere durch den Zugang bei der Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten von 1.443 TEUR auf insgesamt 4.157 TEUR.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung verringerte sich um 316 TEUR.
Auf der Passivseite reduzierte sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 249 TEUR.
Zusätzlich verringerten sich die Rückstellungen um 797 TEUR, die Verbindlichkeiten um 133 TEUR und die Rechnungsabgrenzungsposten um 8 TEUR.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2016 von 4.157 TEUR errechnet sich aus dem negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (168 TEUR) und dem positiven Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 1.611 TEUR. Hinzu kommt der Finanzmittelbestand zum Anfang des Jahres 2016 (2.713 TEUR). Die Finanzmittel sind zum Stichtag um 1.443 TEUR angestiegen.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2016 konnte die IHK einen Mitgliederzuwachs von 241 Unternehmen auf 52.847 Unternehmen verzeichnen.
Die IHK-Erträge sind gegenüber dem Planansatz um 824 TEUR positiver ausgefallen. Im Einzelnen überschritten die Erträge aus Beiträgen den Planwert um 259 TEUR, die Erträge aus Gebühren fielen um 196 TEUR positiver, die Erträge aus Entgelten um 16 TEUR und die sonstigen betrieblichen Erträge um 118 TEUR positiver aus. Hinzu kamen Mehreinnahmen aus noch nicht fakturierten, aber bereits betreuten Berufsausbildungsverhältnissen von 109 TEUR.

Auch beim Betriebsaufwand konnte ein positives Ergebnis erzielt werden. Der Planansatz wurde um 723 TEUR unterschritten. Insbesondere bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen kam es zu Einsparungen in Höhe von 572 TEUR. Hierzu zählen z. B. Aufwendungen für das Gebäude, Portokosten sowie die Kosten für Marketing und Fremdleistungen. Nur bei den Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen kam es durch einige schwere Krankheitsfälle zu Mehraufwendungen in Höhe von 201 TEUR.
Durch die zum Jahresende positivere Entwicklung auf dem Finanzmarkt, als bei der Aufstellung des Nachtragswirtschaftsplanes, ergab sich ein Finanzergebnis, das mit 197 TEUR über dem veranschlagten Planwert lag.
Aufgrund der zu erstellenden Risikoprognose für das Jahr 2016 hat die IHK zu Essen die Liquiditätsrücklage schon 2016 komplett aufgelöst, um damit das erwartete negative Jahresergebnis auszugleichen. Zudem wurde eine Zinsausgleichsrücklage neu gebildet, um das weiterhin stark sinkende Zinsniveau bei den Pensionsrückstellungen abzusichern. Hier flossen aus der aufgelösten Liquiditätsrücklage 2.981 TEUR und aus der Ausgleichsrücklage 4.456 TEUR ein. Demnach beträgt zum 31.12.2016 die Ausgleichsrücklage 1.210 TEUR und die Zinsausgleichsrücklage 7.437 TEUR.
Das Jahresergebnis fiel mit -249 TEUR deutlich positiver aus als geplant. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrages von 1.181 TEUR und der Rücklagenveränderungen beträgt das Ergebnis 1.619 TEUR. Dies soll nach dem Beschluss der Vollversammlung auf das Jahr 2017 vorgetragen werden, um damit den Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr auszugleichen.

3. Personalbericht

Der Personalbestand der IHK zu Essen ist seit Jahren trotz zusätzlicher öffentlicher übertragener Aufgaben in einer geringen Bandbreite konstant. So beschäftigt die IHK am 31.12.2016 insgesamt 109 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen 36 in einem Teilzeitarbeitsverhältnis tätig sind. Die Quote der weiblichen Beschäftigten beträgt 66,97 %. Für fünf Beschäftigte, die in Projekten zur Verbesserung der Ausbildungssituation eingesetzt werden, erhält die IHK Erstattungen aus Bundes- oder Landesmitteln. Schwankungen bei der Mitarbeiterzahl, die auf Vollzeitbasis gerechnet bei 95,54 zum 31.12.2016 lag, ergeben sich durch die für ein halbes Jahr befristete Übernahme von Auszubildenden sowie Mitarbeiterinnen, die nach der Elternzeit in ein Teilzeitarbeitsverhältnis wechseln. Insgesamt hatte die IHK zum Jahresende 7 Auszubildende, die in 2 unterschiedlichen Berufen ausgebildet werden. Die Arbeitsverhältnisse der Beschäftigten sind bezüglich der Bezahlung und Urlaubsgewährung an die Tarifverträge für den öffentlichen Dienst angelehnt. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt bei der IHK 40 Stunden. In der kontinuierlichen Personalentwicklung wurden die Qualifizierungsangebote für die Mitarbeiter weiter ausgebaut, um die fachliche Kompetenz wie auch die Kundenorientierung und Kommunikation auf hohem Niveau fortzusetzen.

4. Prognosebericht

Im Jahre 2017 wird die IHK erstmalig eine 2. Veranlagung aufgrund neuer bzw. geänderter Beitragsbemessungsgrundlagen durchführen. Die Mehreinnahmen aus diesem Einmaleffekt belaufen sich auf ca. 1.630 TEUR. Zusätzlich ergeben sich durch die Rücknahme der Grundbeitragssenkung aus dem Jahr 2013 von 100 EUR auf 150 EUR Mehreinnahmen von 700 TEUR. Aufgrund der in 2016 beschlossenen Gebührenerhöhung für die Aus- und Weiterbildung wird noch einmal eine Mehreinnahme von ca. 510 TEUR erwartet.
Dadurch steigen im Wirtschaftsplan 2017 die Einnahmen um 2.800 TEUR auf 14.617 TEUR.
Demgegenüber erhöhen sich die Aufwendungen um 1.858 TEUR auf 14.811 TEUR. Der Mehraufwand ergibt sich hauptsächlich durch den Zuführungsbedarf für die Pensionsrückstellung (1.583 TEUR). Zudem wurde eine Gehaltssteigerung von 2,7 % eingeplant.

5. Chancen- und Risikobericht

Für die IHK zu Essen ergeben sich als Körperschaft des öffentlichen Rechts gleichbleibende Risikofaktoren, die hauptsächlich in rechtlichen Risiken aus regulatorischen Einflüssen der Politik bestehen. Insbesondere durch das Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes vom 9. Dezember 2015. Hier wird die Bildung pauschalierter Rücklagen wie z. B. die Ausgleichsrücklage zwar bestätigt aber eingeschränkt. Das Urteil lässt unter Beachtung der Schätzgenauigkeit nur Dotierungen für die jeweiligen Zweckbestimmungen der Rücklage zu.

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation wird maßgeblich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Ein eventueller Rückgang der Wirtschaftsleistung kann zu einem Absinken des Beitragsaufkommens führen, so dass Handlungsspielräume eingeschränkt werden.

Außer der Rücknahme der Grundbeitragssenkung aus dem Jahr 2013 von 100 EUR auf 150 EUR gibt es im Wirtschaftsplan 2017 keine Veränderungen der Beitragssätze.

Auf Gefährdungen, die die täglichen Geschäftsabwicklungen beeinträchtigen könnten, reagiert die IHK auf verschiedenen Ebenen. Durch interne Kontrollmechanismen sowie die Weiterentwicklung der Qualitätsstandards werden die Dienstleistungen permanent beobachtet. Die IHK wird in 2017 ihr Qualitätsmanagement einer Revision unterziehen und sich nach ISO 9001:2015 zertifizieren lassen.

Durch vertragliche Gestaltung von Wiederherstellungszeiten sind technische Arbeitsunterbrechungen auf ein vertretbares Maß reduziert. Der Versicherungsschutz der IHK deckt die erkennbaren Risiken ab. Durch das im Jahre 2010 eingeführte, formalisierte Risikomanagementsystem wird sichergestellt, dass Risiken frühzeitig erkannt und Reaktionen festgelegt werden. Die Vollversammlung hat zudem noch die Erstellung einer Risikoprognose für die Absicherung durch pauschale und zweckgebundene Rücklagen beschlossen.

Die Vollversammlung hat vor dem Hintergrund der rückläufigen Zahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge den „Aktionsplan Ausbildung 2017" beschlossen. Auf der Agenda des Aktionsplanes stehen – ergänzend zu unseren ohnehin stattfindenden Aktivitäten – fünf zusätzliche Maßnahmen: Dazu gehört der Einsatz von Lehrstellenakquisiteuren mit dem Ziel, Unternehmen zu motivieren, auszubilden bzw. mehr auszubilden. Ergänzend werden potentielle Ausbildungsbetriebe über ein Call-Center telefonisch kontaktiert, um für Ausbildung zu werben. Bei Bedarf vereinbart das Call-Center Besuche der IHK-Ausbildungsberater bzw. vermittelt Kontakt zu den IHK-AzubiMachern. Mit beiden Maßnahmen möchte die IHK verstärkt die Unternehmen erreichen, die nicht oder nicht mehr ausbilden. Die dritte Maßnahme konzentriert sich darauf, Jugendliche und Ausbildungsbetriebe zusammenzubringen. Die IHK veranstaltet deshalb am 19. Mai 2017 – zusätzlich zum jährlichen im Februar stattfindenden regulären Azubi-Speed-Dating – ein „Last-Minute-Azubi-Speed-Dating". Flankiert werden diese Aktivitäten von einer Artikel-Serie in der meo, in der Firmen als Best-Practice-Beispiele für betriebliche Ausbildung vorgestellt werden. Als fünfte Maßnahme wird am IHK-Gebäude großflächig Werbung angebracht, um auch buchstäblich ein plakatives Signal für betriebliche Ausbildung zu setzen.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Bei der IHK zu Essen liegen nach Ablauf des Geschäftsjahres keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor.

Essen, 25. September 2017

Die Präsidentin

Jutta Kruft-Lohrengel

Der Hauptgeschäftsführer

Dr. Gerald Püchel